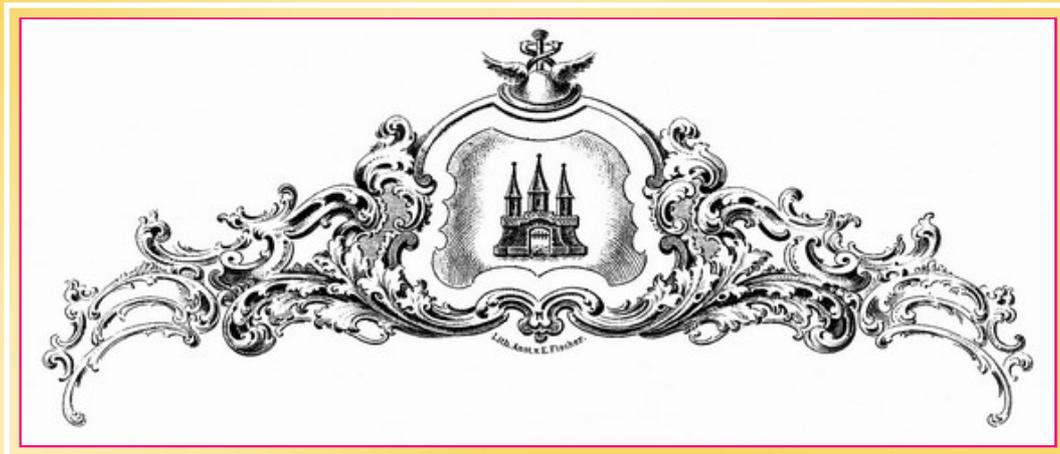


Oktober 2007



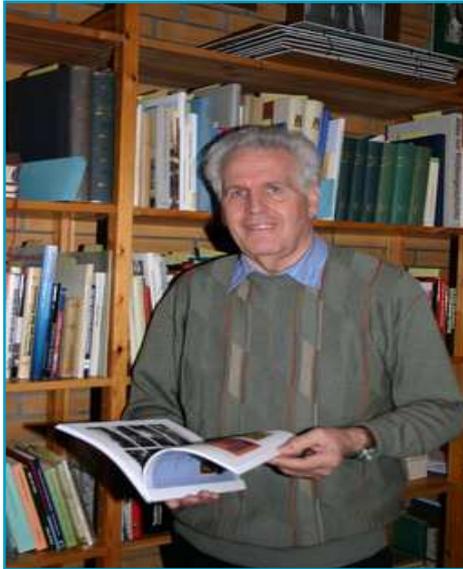
# *Mien leeves Altona*

Neuigkeiten aus Altonas Gegenwart und Vergangenheit



**Feierliche Einweihung der Denkmaltafel vor  
dem Gymnasium Allee**

**Internet-Zeitung Nr. 2**  
des Altonaer Stadtarchivs  
Struenseestraße 32 c 22767 Hamburg



**Wolfgang Vacano**  
**Leiter des Altonaer Stadtarchivs**

## **Moin, moin, leeve Lüüt,**

das Altonaer Stadtarchiv gibt sich die Ehre und stellt Ihnen, den „Freunden und Förderern des Altonaer Stadtarchivs“, nun bereits die zweite Ausgabe unserer Internet-Zeitung vor, mit dem Titel **„Mien leeves Altona“**. Die Resonanz auf unsere Erstausgabe war sehr erfreulich.

Mit dieser bemerkenswerten journalistischen Möglichkeit informieren wir Sie ab August 2007, als interessierte Altonaer oder Freunde der Altonaer Gegenwart und Vergangenheit, immer wieder mit „Neuigkeiten“ aus Altonas Gegenwart und Vergangenheit. Dabei ist nicht vorgesehen, in Konkurrenz zu anderen aktuellen Print-Medien oder Internet-Zeitungen zu treten, die vielleicht ähnliche Ziele verfolgen mögen.

Absicht und Grundlage unserer vielfältigen Berichterstattung wird sein, stets überparteilich und nicht konfessionsgebunden, ausschließlich aus der wichtigen Arbeit des Altonaer Stadtarchivs zu berichten. Es wird ein buntes Kaleidoskop von Berichten zu Altona-Themen angestrebt, die ausschließlich aus den Beständen neuerer oder älterer Archiv-Sammlungen beruhen werden!

Mit dieser Veröffentlichungsreihe möchten wir u. a. unter Beweis stellen, dass Archivarbeit, wenn sie „richtig“ betrieben wird, hoch spannend und vor allem unglaublich aktuell sein kann. Denn derzeit arbeitet das Altonaer Stadtarchiv weiterhin an vielen Buchprojekten und Dokumentationen, wie zu den derzeit in Altona aktuellen Themen: „Geschichte und Entwicklung der Gr. Bergstraße“, „Neubau des Festlands (neues Schwimmbad), „Neubau der Schule an der Billrothstraße“ (a. d. Gelände der Bruno-Tesch-Schule), „Neues Kaufhaus zNac“ (a. d. Gelände des alten Bismarck-Bades), der „altonale“ und vielen anderen wichtigen Bild- und Text-Sammlungen.

In bunter Reihenfolge stellen wir Ihnen nun wieder Berichtenswertes aus dem Stadtteil vor. Hier und auch bei der Schilderung anderer Themen werden ausschließlich urheberrechtlich geschützte Bilder und Texte des Altonaer Stadtarchivs veröffentlicht. Ein Nachdruck oder eine weitergehende Veröffentlichung kann erst nach einer Genehmigung des Altonaer Stadtarchivs erfolgen!

Möge diese Internet-Zeitung wachsen und gedeihen und einen großen Leserkreis finden, das wünscht sich  
Ihr

Wolfgang Vacano



## Inhaltsverzeichnis

Moin, moin, leeve Lüüt .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
Feierliche Einweihung der Denkmaltafel vor dem Gymnasium Allee.....	4
Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose zu Besuch im Stadtarchiv .....	14
Altona-Altstadt - „Das Herz von Altona“.....	15
Ausstellungsbeitrag des Altonaer Stadtarchivs .....	28
SPD-Ottensen zu Besuch im Altonaer Stadtarchiv .....	31
„Altona und Schule“ Pilotprojekt des Alt. Stadtarchivs .....	34
Frank Howaldt - Neuer Vorsitzender der „Freunde des Altonaer Theaters ..	36
Baustellen in Altona - Wie weit sind die eigentlich? .....	38
Altona im Schwedenbrand 1713 .....	67
Vorschau .....	69



### Impressum

Internetzeitung mit 69 Seiten

**Titel:** „Mien leeves Altona“

**Herausgeber:** Altonaer Stadtarchiv  
Struenseestraße 32 c 22767 Hamburg

**Verfasser, Fotos und Gestaltung:** Wolfgang Vacano, Leiter des Altonaer Stadtarchivs (c)

**Format:** DIN A4 im Farbdruck

**Erscheinungsjahr:** Oktober 2008



## Einweihung der Denkmaltafel vor dem Gymnasium Allee

### GYMNASIUM ALLEE

1903-1905 als Höhere Töchterschule,  
verbunden mit einem Lehrerinnen-Seminar  
und Übungsschule, nach Plänen des  
Stadtbaurats Brandt errichtet.

Erste städtische Mädchenschule in Altona.  
Reicher Fassadenschmuck in Jugend-  
und Heimatstilformen und repräsentativ  
gestalteter Eingangsbereich.

This grammar school was built in 1903-  
1905 for the daughters of privileged  
families, and worked in cooperation with  
a training college for women teachers.  
Design by City Building Officer Brandt.  
Altona's first public-sector girl's school.  
Rich facade decoration in art nouveau and  
Heimat style, impressive entrance hall.



**Die noch mit einem blauen Tuch verhüllte Denkmaltafel  
an der Gebäudefront zur Max-Brauer-Allee**

# Ein Schulgebäude als Denkmal voller Leben

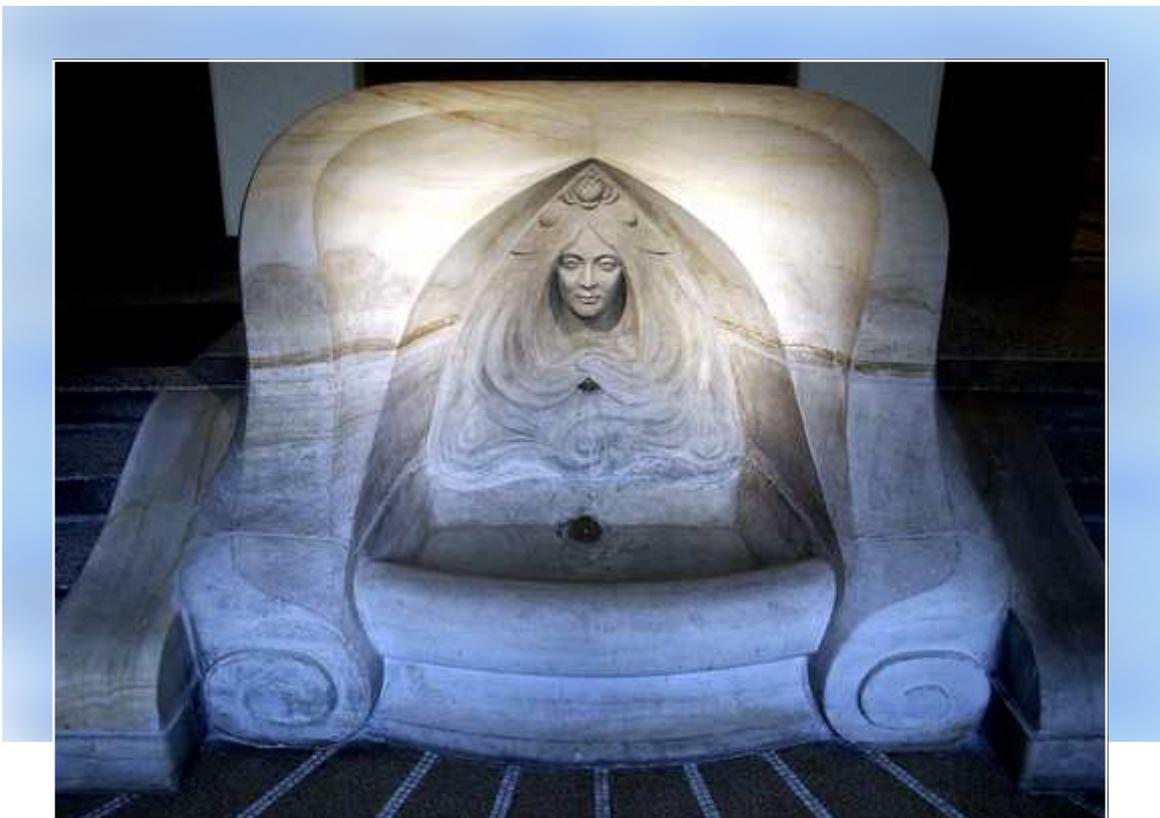
## **Dazu schrieb Ulrich Mumm als Schulleiter am 17. September 2007:**

Am 29. Juni 2006 wurde der Altbau des Gymnasiums Allee unter der Listen-Nr. 1546 in die Hamburger Denkmalliste aufgenommen. Am Dienstag, 18. September 2007, wird um 10 Uhr die Blaue Denkmaltafel offiziell enthüllt.

Es ist keine Frage, dass die Bauherren dieses Schulgebäudes im Jahr 1905 der jungen Generation ein repräsentatives und schönes Schulhaus bauen wollten. Sie waren, wie Lichtwark, der festen Überzeugung, dass ein ästhetisch ausgewiesenes Schulhaus kein Luxus ist, auf den man verzichten kann, sondern dass Kunst als konstitutiv für gute Erziehung aufgefasst werden muss.

Diese Auffassung wird auch heute von der Schulgemeinschaft getragen.

Die historische, auf einen Entwurf des Altonaer Stadtbaurats Brandt zurückgehende Gestalt des Schulgebäudes hat sich weitgehend erhalten. Sie zeigt eine dem repräsentativen Anspruch entsprechende reichhaltige Fassadengestaltung und Rauhputzflächen, die durch Sandsteinelemente in Form von schmuckvollen Tür- und Fensterrahmen oder Eckquaderungen gegliedert sind; daneben zeichnet die Fassade und die Eingangssituation zahlreicher dem Jugend- und Heimatstil der Entstehungszeit verpflichteter bildhauerischer Schmuck aus. Für den Innenbereich sind ein Jugendstil-Brunnen, Wandmalereien und farbige Glasfenster erwähnenswert.



**Der herrliche „Jugendstil-Brunnen“ im Eingang des Schulgebäudes**

**Schon Anfang Juli letzten Jahres löste dieser nette Brief von der Kulturbehörde große Freude an Altonas renommiertester Schule aus:**



**Freie und Hansestadt Hamburg  
Kulturbehörde**

Denkmalschutzamt, Postfach 76 06 68, D - 22056 Hamburg  
K 421

Herrn  
Ulrich Mumm  
Gymnasium Allee  
Max-Brauer-Allee 83-85

22765 Hamburg

Denkmalschutzamt  
Unterschutzstellungen

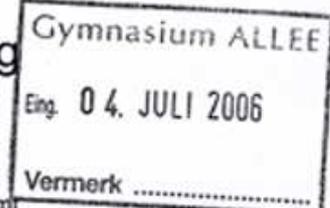
Imstedt 20  
D - 22083 Hamburg  
Telefon 040 - 4 28 63 - 3469  
Telefax 040 - 4 28 63 - 3651

Ansprechpartnerin:  
Frau Buch

E-Mail: Anja.Buch@kb.hamburg.de

Az.: K 421 / 39 - 207.109.2

29.06.2006



**Eintragung in die Denkmalliste**

Sehr geehrter Herr Mumm,

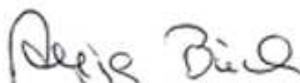
ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die Eintragung des Objekts

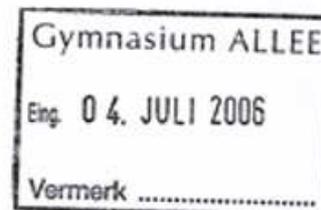
**Max-Brauer-Allee 83-85  
-Gymnasium Allee, 1903 bis 1905 nach Plänen des Stadtbaurats  
Brandt errichtetes Schulgebäude-**

am heutigen Tag in die Denkmalliste unter der Denkmallistennummer 1546 erfolgt ist.

Die Veröffentlichung im Amtlichen Anzeiger wird demnächst erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen,

  
Anja Buch

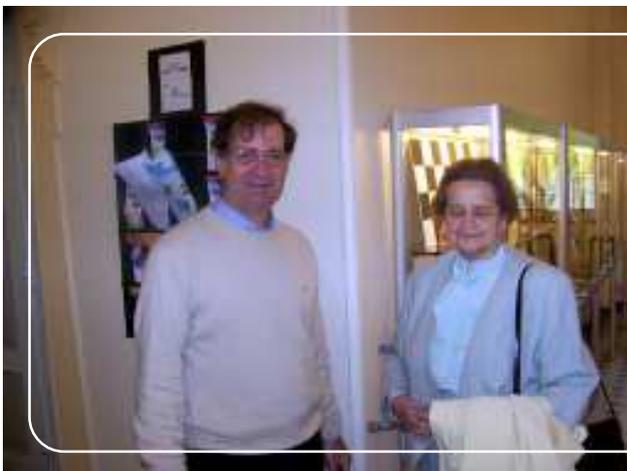


## Der Festakt

(WV) Am Tag der Enthüllung konnte Ulrich Mumm zu seiner großen Freude zahlreiche Altonaer Honoratioren aus der Politik und Kultur begrüßen. Sogar die Vorgängerin von Herrn Mumm im Amt der Schuldirektion, Frau Rix, hatte es sich nicht nehmen lassen, dieser seltenen Zeremonie beizuwohnen.



**Frau Rix und Herr Mumm schwelgten in Erinnerungen...**



**Verantwortliche und Besucher freuten sich auf die Enthüllung**



Im Anschluss an den Einführungsvortrag gab es Musik. Herrliche rhythmische Musik - vorgetragen durch ein Kinderorchester, in welchem Saxophone und Querflöten den Ton angaben - gut unterstützt durch ein Keyboard. Das ganze Orchester wurde vom Musiklehrer, Herrn Glogau, vorzüglich geleitet. Wer wollte, konnte erkennen, welche gute musikalische Arbeit an dieser Schule geleistet wird!



**Herr Glogau und seine Band**

## Die Enthüllung der Denkmaltafel

Nach dieser kleinen Feierstunde ging es nach draußen vor die Haustür. Dort befand sich - auf der linken Seite des Einganges - die noch verhüllte blaue Denkmaltafel. Es war erfreulich, dass zahlreiche Schülervertreter an der anschließenden Enthüllungszeremonie teilnahmen. Denn für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, in solche Aktionen eingebunden zu werden, da sie dabei Eindrücke und Erinnerungen bekommen, die für ihr weiteres Leben große Bedeutung haben könnten...



**Ulrich Mumm mit einer Schülerin bei der Enthüllung der Tafel**



**Die Tafel ist enthüllt und mit Beifall bedacht worden...**

Einweihung der Denkmaltafel am Gymnasium Allee



**Die Gäste im Gespräch vor der eingeweihten Tafel...**



**Ein kleiner Imbiss rundete die gelungene Veranstaltung ab...**

## Dank an die Veranstalter

Ein ganz großes Dankeschön gebührt dem unermüdlichen Einsatz von Ulrich Mumm und seinem engagierten Lehrerkollegium. Seit zwei Jahrzehnten leitet Ulrich Mumm dieses renommierte Gymnasium. Ihm ist es vor allem zu verdanken, dass dieses Schulgebäude diesen „stadtschichtlichen und historischen Rang eines Denkmals“ überhaupt erhalten konnte. Ebenso ein herzliches Dankeschön an Frau Klein, die für die nette Bewirtung der Gäste sorgte.

## Gymnasium Allee Ein Schulgebäude als Denkmal voller Leben

Das Gymnasium Allee erhielt bei seiner Gründung im Jahre 1876 als Städtische Höhere Töchterschule sein erstes Gebäude in der Behnstraße (Kallmorgensches Haus).  
Der jetzige Altbau an der Max-Brauer-Allee (vormals Allee) wurde 1905 eingeweiht. Architekt war der damalige Stadtbaurat Brandt.

### Bemerkenswerte Bau- und Ausstattungsdetails

Toranlage dreigliedrig (1905); 2001 rekonstruiert  
Sockel in Basalt  
Werksteinfassungen aus Kölner Sandstein 2 Sandsteinreliefs zur Max-Brauer-Allee  
Erker (Hof II) mit Eichendekor, Eichhörnchen, Turnerbund-Logo (F,F,F,F).  
Uhrentürmchen (1990 rekonstruiert).  
Freitreppen und Innentreppen in Granit  
Brunnenfassung (Foyer) Türklinken (Bronzeguss)  
Farbglasfenster (1995 - 2001 restauriert) Säulen; ursprünglich rot poliert; Kompositkapitell  
- Wandmalerei im Treppenhaus  
Freilegung seit Herbst 2002 durch den Restaurator Maubach.  
Es verdichten sich die Hinweise, dass die entdeckte Malerei ein Werk des Hamburger Expressionisten Max Olderoock ist (1895 - 1972). Die Bilder zeigen eine Szene aus „Gullivers Reisen“ und dem „Gestiefelten Kater“.  
- Aula mit Apsis (Stuck-Relief „Aschenputtel“) und Empore mit Orgel.  
- Einbau eines neuen, bunten, riesigen Glasfensters, welches vom Glasmaler H. G. v. Stockhausen 2005 gestaltet worden war.

Ulrich Mumm

## Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose zu Besuch im Stadtarchiv



**Jürgen Warmke-Rose**

(WV) In der ersten Internet-Ausgabe von „Mien leeves Altona“ vom August 2007 berichteten wir aktuell von der Abwahl des bisherigen Bezirksamtsleiters Hinnerk Fock und der sich sofort anschließenden Neuwahl des neuen Bezirksamtsleiters, Herrn Jürgen Warmke-Rose in der Altonaer Bezirksversammlung. Dort fanden Sie auch die aktuellen Fotos von der politisch bedeutsamen Veranstaltung.

### **Zur Erinnerung:**

Herr Warmke-Rose trat damit die Nachfolge der bisherigen Bezirksamtsleiter Kurt Maschek, Hans-Peter Strenge, Uwe Hornauer und Hinnerk Fock an, die das Bezirksamt in den letzten 25 Jahren führten. Stets wurde die Arbeit dieser Bezirksbürgermeister intensiv begleitet.

In diesem Sinne wurde schon kurz nach der erfolgreich verlaufenen Wahl Verbindung mit dem neuen Bezirksamtsleiter, Herr Jürgen Warmke-Rose, aufgenommen und ein erstes Treffen im Altonaer Stadtarchiv vereinbart.

Die Freude war groß, dass das erste Treffen schon am 3. September 2007 stattfinden konnte.

Nach einem Rundgang durch die Räumlichkeiten zeigte sich unser neuer Bezirksamtsleiter hell auf

begeistert von den zahlreichen Sammlungen und Angeboten des Stadtarchivs. Doch am meisten freute er sich über das umfangreiche elektronische Angebot des Stadtarchivs, welches derzeit ca. 130.000 Dateien (elektronische Bücher, Broschüren, Fotos und Dokumente) umfasst.

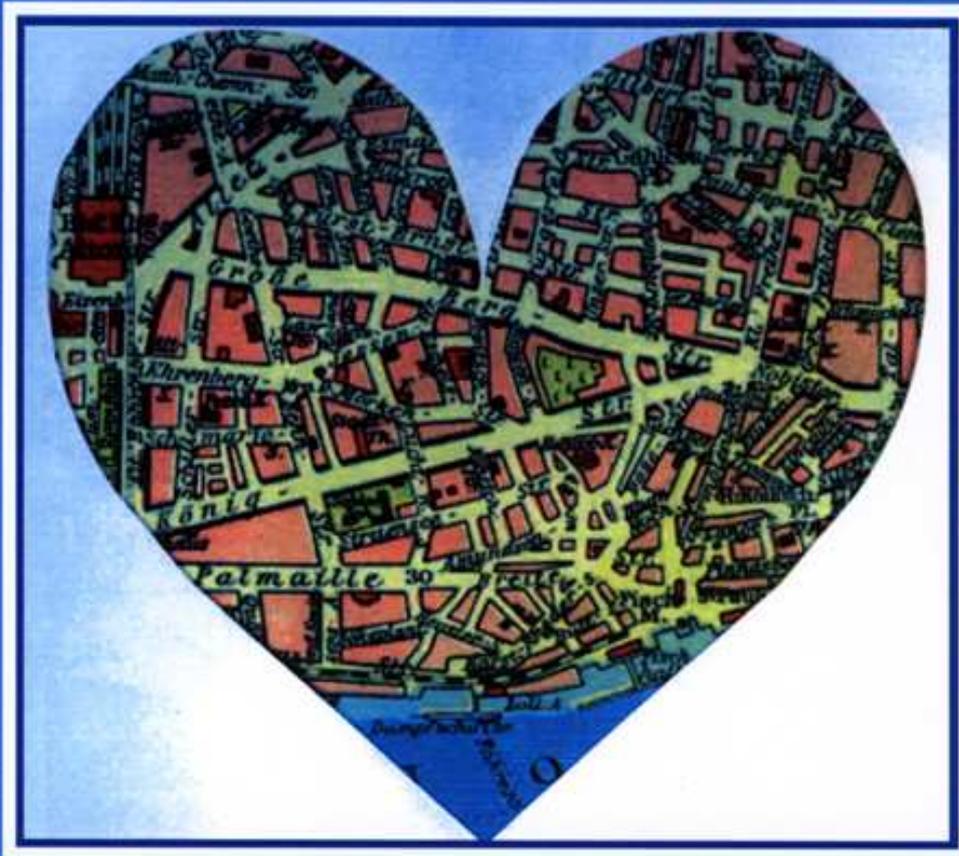
Schnell war man sich einig, dass die Gegenwart und Geschichte des wichtigen Hamburger Stadtteils mehr in das „öffentliche Bewusstsein“ gerückt werden müsse, nach dem Motto „**Wie funktioniert mein Stadtteil!**“ Wolfgang Vacano stellte in diesem Zusammenhang das in der Umsetzung befindliche Pilotprojekt des Stadtarchivs „**Altona und Schule**“ vor. Herr Warmke-Rose sicherte zu, dieses Projekt, bei dem Lehrer und Schüler mehr über „ihren Stadtteil“ erfahren werden, um sich zukünftig besser hier zurecht finden zu können, maßgeblich zu unterstützen.

Herrn Warmke-Rose wurde u. a. über den elektronischen Archivbestand über „sein“ Rathaus informiert. Es sind ca. 4400 Dateien vorhanden. Zusätzlich wurde eine noch engere Zusammenarbeit mit den einzelnen Dienststellen des Bezirksamtes vereinbart. Den Mitarbeitern wird im Stadtarchiv die Möglichkeit eingeräumt, aktuell und geschichtlich Wissenswertes in den allgemeinen und elektronischen Sammlungen aufzustöbern und „dienstlich“ zu verwenden.

In diesem Zusammenhang wurde darüber gesprochen, auch den bisher kaum beachteten „Archivbestand“ einmal sichten, aufzuarbeiten und zu katalogisieren, um eventuell weitere Folgeschäden vermeiden zu können. Am Schluss des zweieinhalb Stunden andauernden Besuches war man sich einig, dass eine enge und gute Zusammenarbeit ungeahnte Synergie-Effekte mit sich bringen wird. Ein guter Anfang war gemacht. Über die weitere Zusammenarbeit werden wir immer wieder – Anlass bezogen – berichten. Vielen Dank, Herr Warmke-Rose, für den Besuch.

# Das Herz von Altona

Eine Ausstellung über Altona-Altstadt



**Aktionswoche vom 25. 9. - 30. 9. 2007**

Pausenhalle der Schule Königstraße, Struenseestraße 20

Öffnungszeiten: 12.00-18.00, Sonntag: 10.00-18.00

**Veranstalter:** Schule Königstraße, Altonaer Stadtarchiv, ATV von 1845 e.V., Altonaer Museum, Hamburger Schulmuseum, Hauptkirche St. Trinitatis Altona, Kulturdialoge an St. Trinitatis Altona, Kirchengemeinde St. Petri, Kita Struenseestraße, Schlüter'sche Buchhandlung, Papageienfischland e. V.

## Altona-Altstadt - Das Herz von Altona

(WV) Das gab es in dieser Form lange nicht mehr. Eine Gemeinschaftsausstellung über die Geschichte und Angebote des Stadtteils Alt-Altona.

Geboren wurde diese schöne Idee im Herbst 2006 in der Schule Königstraße, in die im März 2007 das Altonaer Stadtarchiv - als Kooperationspartner - eingezogen war. Motoren in dieser Angelegenheit waren die überaus engagierten und netten Schulleiter und Hausmeister dieser Schule, die Herren Klaus Wendtland und Andre Jappe, der selbst ein begeisterter „Altona-Sammler und -Fan“ ist! Schnell hatte sich ein Veranstaltungsteam gebildet, welches sich später aus Vertretern der Schule Königstraße, dem Altonaer Stadtarchiv, dem ATV e. V von 1845, Hauptkirche St. Trinitatis Altona, Kulturdialoge an St. Trinitatis, Kirchengemeinde St. Petri, KITA Struenseestraße, dem Altonaer Museum und Hamburger Schulmuseum, der Schlüter'schen Buchhandlung, dem Papageienfischland e. V. zusammen setzte.



### Der Teilnehmerkreis tagte im Lehrerzimmer der Schule Königstraße

Nach anfänglicher Zurückhaltung war man sich danach einig, dass etwas getan werden muss, um das Image des etwas in der allgemeinen Hamburger Öffentlichkeit in Vergessenheit geratenen Stadtteils Altona-Altstadt wieder etwas aufzupolieren. Denn die Altonaer Altstadt ist weit mehr als nur die mächtig in Schwierigkeiten geratene Gr. Bergstraße, die ja nicht zu Unrecht unlängst zu einem „Sanierungsgebiet“ erklärt werden musste, um dort überhaupt noch etwas bewegen zu können.



### **Immer wieder wurde die Veranstaltungsfläche - in der Schule - begutachtet und über die Flächenverteilung gerätselt**

Im Teilnehmerkreis, der zum ersten Mal in dieser Form zusammenarbeitete, keimte die Hoffnung auf, dass man eine schöne und vor allem, spannende und beachtenswerte Ausstellung zum Thema „Altona-Altstadt“ organisieren und durchführen zu können. Schon bald war ein Motto der Ausstellung. Während das Ausstellungsplakat vom Hamburger Schulmuseum angefertigt wurde, gestaltete das Altonaer Stadtarchiv die Einladung zur Ausstellung.

Dann kam der „Tag der Wahrheit“! An diesem Tag wurde die Ausstellung aufgebaut. Jeder blickte auf jeden und staunte mehr als nur einmal. Denn jeder hatte teilweise die „besten“ Stücke ans Tageslicht gebracht, um diese einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Alle waren sich einig, mit der gelungenen „Zusammenstellung“ war Staat zu machen! Ein Dank ging gleich an das Hamburger Schulmuseum. Herr Jütte-Cerell hatte einige Ausstellungstafeln aus den Beständen des Hamburger Schulmuseums zur Verfügung stellen können, die von einigen Teilnehmern eifrig genutzt wurden.

Andre Jappe hatte keine Kosten und Mühen gescheut und einige Schaukästen aktiviert und sogar mit bruchfestem Glas ausgestattet. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!





**Impressionen vom Aufbau der Ausstellung am 22. September 2007**



Altona-Altstadt - „Das Herz von Altona“



## Impressionen von der Ausstellungseröffnung



(WV) „Es ist angerichtet“, hieß es am Abend des 24. Septembers 2007. Gespannt wartete man, bis es in der Aula endlich los ging. Denn noch kurz vor Veranstaltungsbeginn übte die vorzügliche Sängerin, Christina Ansorge-Kreudl mit Ihrem Mann Malte Kreudl, der sie dabei musikalisch begleitete auf der Bühne des Veranstaltungsraumes.

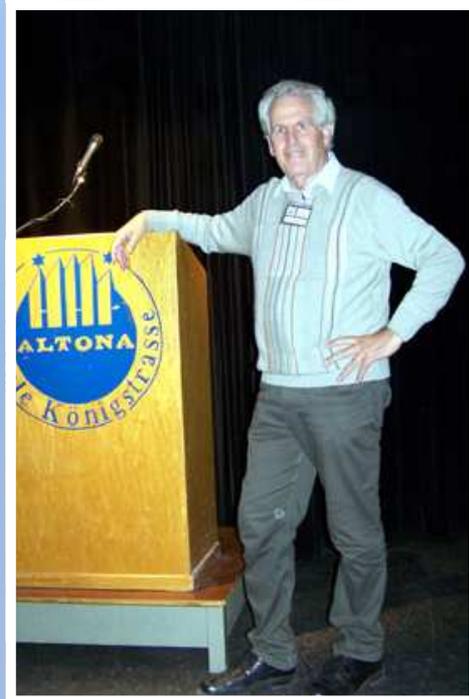
Mit etwas Verspätung begann die Veranstaltung, zu der nette und engagierte Schulleiter, Klaus Wendtland, die zahlreichen Gäste des Abends herzlich begrüßte. Danach trug das sympathische Sänger- und Musikerpaar aus der Nachbarschaft der Schule mehrere klassische und unterhaltsame Lieder vor, welche großen und verdienten Applaus auslösten.

**Klaus Wendtland am Rednerpult**

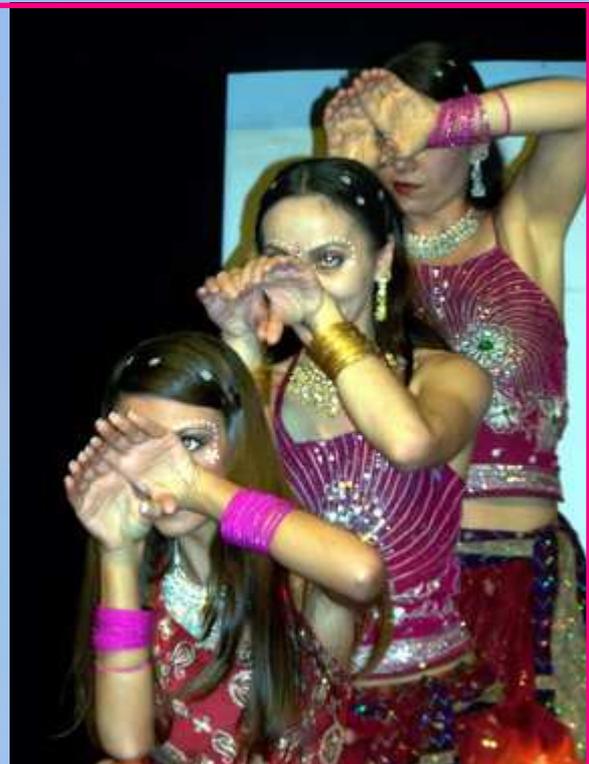


**Das hochmusikalische Ehepaar Christine Ansorge-Kreudl und Malte Kreudl bei ihrer Gesangsdarbietung**

Im Anschluss daran plauderte der Leiter des Altonaer Stadtarchivs, Wolfgang Vacano, kurzweilig über einige - vielleicht auch weniger bekannten geschichtlichen Ereignisse um „Altona“, wie Altona laut Stadtgründungsurkunde 1664 einst „getauft“ wurde...



**Wolfgang Vacano**



**Beste und bemerkenswerte tänzerische Unterhaltung bot das wunderschön anzusehene Damen-Trio. Es war eine Freude, dabei zuzusehen!**



**Eine Tanzperformance besonderer Art bot dem begeisterten Publikum der Tänzer Michael Schnizler auf der Bühne der Aula und bekam dafür viel Beifall und Anerkennung...**



## Besucher der Ausstellung





**Klaus Wendtland und Jelena Malkowski vom Altonaer Wochenblatt im Gespräch**





**Liebe Freunde und Teilnehmer an der Ausstellung vom Hamburger Schulmuseum**

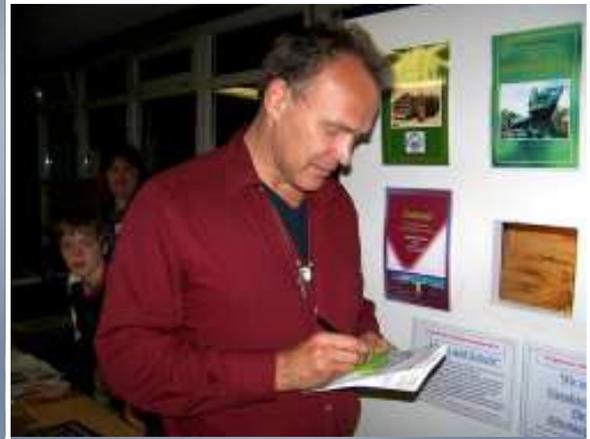


**Die Stimmung im Publikum war gut, denn es wurde auch viel geboten...**

## In der Ausstellung...



**Andre Jappe -  
„Der Macher“**



Altona-Altstadt - „Das Herz von Altona“



**Pure Begeisterung überall über die gelungene Ausstellung...**

## Dank an die Organisatoren

**Hier zum Abschluss noch einige Zeilen und Grußworte, die im ausgelegten Gästebuch zur Ausstellung zu finden waren:**

- *Dank an die Macher, alte Erinnerungen erwachten wieder.*
- *Die Ausstellung ist Power.*
  
- *Eine schöne Ausstellung, die Geschichte lebendig werden lässt  
Gerne mehr davon.*
- *Es war sehr schön.*
- *Welch ein Vergnügen und so viele Anregungen.*
- *Alles cool, außer die alten Bilder.*
  
- *Eine sehr verdienstvolle Ausstellung.  
Sehr bewegend das Interview mit Miriam Gilles Carlebach. Danke !!*
- *Das gefallt mir so good, das ich das gern noch mool sen wor.*
  
- *Eine sehr gelungene Ausstellung, die für mich neue Einsichten in diesen Stadtteil gebracht hat  
Einen Dank gebührt den Menschen die daran gearbeitet haben.*
  
- *Interessant auch für Alteingesessene. Mit viel Liebe zusammengestellt  
Wir danken den Ausstellern.*
  
- *Danke, dass es Menschen wie sie gibt*

### Das Herz von Altona

Vielen Dank allen Besuchern, die dazu beigetragen haben, dass die Ausstellung sehr lebendig geworden ist.

Es gab viele Gespräche mit Zeitzeugen, Anwohnern und Mitmenschen aus anderen Stadtteilen.

Insgesamt haben ca. 600 Besucher sich die Ausstellung angeschaut.

Zusätzlich sind 7 Schulklassen gekommen.

Ein ganz besonderer Dank gebührt zum Abschluss dem Schulleiter, Klaus Wendtland und vor allem Andre Jappe, die durch ihr stetiges Engagement diese Ausstellung erst möglich gemacht haben. Es war toll, dabei gewesen zu sein!

## Und welchen Beitrag leistete das Altonaer Stadtarchiv zu dieser bemerkenswerten Gemeinschaftsausstellung?

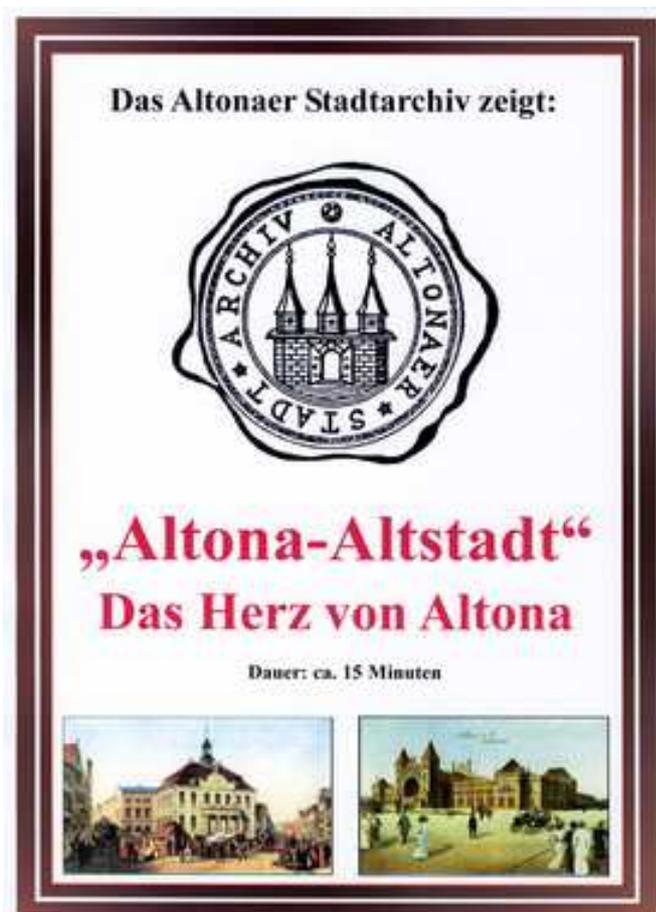
Das Altonaer Stadtarchiv bekam durch die Ausstellung - in den Räumen unseres neuen Kooperationspartners - Schule Königstraße - die Gelegenheit, sich erstmalig an dieser Stelle mit seinen vielen Möglichkeiten zu präsentieren. Dafür herzlichen Dank der Schulleitung!

Da die anderen teilnehmenden Organisationen, wie z. B. der ATV von 1845 oder das Hamburger Schulmuseum oder gar die Schule Königstraße selbst mit zahlreichen - geradezu wundervollen - Ausstellungsgegenständen bereits vertreten waren, übte sich das Altonaer Stadtarchiv in Zurückhaltung. Es wurden lediglich einige großformatige Bilder aus der wechselvollen Geschichte der Palmaille gezeigt, die von C. F. Hansen errichtet worden waren. Einige kleinere - aber spannende - Objekte fanden die Besucher in zwei Vitrinen.





### Schaukasten des Altonaer Stadtarchivs



Einen großen Beitrag zum Gelingen dieser Ausstellung durften wir dadurch beitragen, dass das Altonaer Stadtarchiv eine umfangreiche „Beamer-Schau“ zur Altonaer Geschichte erstellen und zeigen durfte. Die ca. 100 Abbildungen der Bilderschau fanden gute Resonanz beim Publikum!

Das „Titelbild“ für die Beamerschau, die seit dem Ende der Ausstellung auf unserer Homepage unter [www.altonaer-stadtarchiv.de](http://www.altonaer-stadtarchiv.de) zu betrachten ist

## Altona-Altstadt - „Das Herz von Altona“



Hauptsächlich haben wir jedoch für unser zukunftsweisendes Pilotprojekt „Altona und Schule“ (dazu an anderer Stelle mehr) erfolgreich werben dürfen.

Unsere Projekt-Flyer gingen weg wie „warme Semmeln“. Oft hörten wir Sätze: Schön, dass es so etwas wie Stadtteilkunde bald wieder geben könnte.“ Oder: Das ist dringend notwendig, dass sich wieder mehr Menschen für ihren Stadtteil interessieren!“



Nebenbei konnten wir auf unser Angebot aufmerksam machen, Mitglied in unserem Interessentenkreis zu werden.

Erstaunt war man zumeist, dass es einmal eine Mitgliedschaft irgendwo gibt, die keinen Cent kostet!

Denn wer Mitglied im Interessentenkreis werden möchte, der gibt einfach seine „E-Mail-Adresse“ an das Altonaer Stadtarchiv weiter. Mit der Folge, stets über Neuerungen im Altonaer Stadtarchiv informiert zu werden. Ein bisher einmaliges Angebot in Hamburg.

Diese Internet-Zeitung „Mien leeves Altona“ wird derzeit zu diesem Zweck als Informations-Medium des Altonaer Stadtarchivs entwickelt...

Fragen Sie nach und schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Wunsch nach einer Mitgliedschaft!

## SPD-Ottensen zu Besuch im Altonaer Stadtarchiv

(WV) Es traf sich gut, dass sich Herr Stefan Krappa (SPD-Abgeordneter in der Altonaer Bezirksversammlung) mit seinen SPD-Mitgliedern aus dem Ortsverband Ottensen zu einer Besichtigung des Altonaer Stadtarchivs am 25. September 2007 angemeldet hatte.

Denn zu dieser Zeit lief ja die Ausstellung „Altonaer Altstadt - Das Herz von Altona“ in der Schule Königstraße. Deshalb war es selbstverständlich, dass die Teilnehmer dieser netten Veranstaltung sogleich in den Veranstaltungsraum eingeladen werden konnten. Man war erstaunt und begeistert, welche tolle Gemeinschaftsausstellung hier aufgebaut werden war.



**Man hatte an den Tischen Platz genommen und lauschte gespannt den Schilderungen...**

So war es leicht den Bogen zum Altonaer Stadtarchiv zu spannen. Wolfgang Vacano bedankte sich herzlich für den Besuch und stellte kurz die umfangreiche Arbeit des Altonaer Stadtarchivs vor. Danach wurde die Besuchergruppe in zwei Hälften geteilt.

Während die eine Hälfte mit Wolfgang Vacano zur Besichtigung der Räumlichkeiten des Stadtarchivs aufbrach, verblieb der andere Teil im Ausstellungsraum und wurde dort von Ilona Gorling, einer engagierten Mitarbeiterin des Stadtarchivs, nett betreut. Sie berichtete über ihr Buchprojekt „Die Geschichte der Eisengießerei Eyring und Scheelke“ und ihre allgemeine Archivarbeit und führte die Besucher durch die Ausstellung und fand dabei tollen Anklang!

Überrascht zeigten sich die Teilnehmer über das bemerkenswerte Angebot, welches man als Besucher im Stadtarchiv zu sehen bekommt. Man muss nur hinkommen, war man sich einig!

## SPD-Ottensen zu Besuch im Altonaer Stadtarchiv

Nach etwa zwanzig Minuten wurde gewechselt. Besonders beeindruckt zeigte man sich über das elektronische Informations-Angebot, welches in jahrelanger Arbeit auf das Pilotprojekt „Altona und Schule“ zugeschnitten worden war!



**Die Besucher im Altonaer Stadtarchiv**



Stefan Krappa bedankte sich sehr herzlich für den Besuch im Stadtarchiv und sicherte am Schluss der kurzweiligen Veranstaltung darauf hin, wie wichtig es sei, einmal den „eigenen“ Bereich zu verlassen und bei den „Nachbarn“ vorbei zu schauen. Es lohnt sich. Zum Thema „Altona und Schule“ wird es eine eigene Veranstaltung geben!  
Ilona Gorling und Wolfgang Vacano verschiedeten ihre Gäste ebenso herzlich, die sich zahlreich in die „Interessentenliste“ des Stadtarchivs eingetragen hatten.

# „Altona und Schule“

## Pilotprojekt des Altonaer Stadtarchivs

(WV) Im Herbst möchte das Altonaer Stadtarchiv - u. a. als Kooperationspartner der Schule Königstraße und des Gymnasiums Allee damit beginnen, das o. a. Pilotprojekt Wirklichkeit werden zu lassen. Der bisherige Zuspruch für dieses ungewöhnliche Projekt ist groß und macht Mut.

### Deshalb lädt Sie das Altonaer Stadtarchiv ein:

- zur aktiven Beteiligung am Pilotprojekt „Altona und Schule“.

### Information:

#### Ziele:

1. Verbesserung der allgemeinen Informationsmöglichkeiten über die wunderbaren Angebote des eigenen Stadtteils in den „Altonaer“ Schulen.
2. Förderung der Verbundenheit mit dem eigenen Stadtteil bei Jung und Alt
3. Nutzung des Projekts zur besseren und nachhaltigen Integration nicht-deutscher und deutscher Mitbewohner durch Förderung von Kontakten

#### Begründung:

1. Altona ist ein großartiger Stadtteil, der seinen Bürgern viele gute Angebote macht, Möglichkeiten eröffnet und positive Chancen bietet, um hier in freundlicher Umgebung gut leben zu können.
2. Über drei Jahrzehnte hinweg wurde festgestellt, dass häufig zahlreiche Altonaer - egal ob jünger oder älter, deutsch odernichtdeutsch - diese Angebote entweder nicht kannten oder diese nicht wahrgenommen hatten.
3. Fragen etwa, wie funktioniert mein „eigener“ Stadtteil, oder kennen Sie sich in Ihrer Umgebung oder in den Stadtteil-Angeboten aus, konnten häufig nicht sachgerecht beantwortet werden!

## **Das Altonaer Stadtarchiv möchte das ändern:**

- Mit Ihrer Unterstützung bei der Umsetzung des Pilotprojekts
  1. Dieses Pilotprojekt soll durch seine stark verbesserten Informationsmöglichkeiten der besseren Integration deutscher und nichtdeutscher Bürger vor Ort dienen.
  2. Weil damit bereits in den Schulen begonnen werden muss, bringt das Stadtarchiv jetzt die Informationen zur Funktionalität direkt in die Schulen vor Ort.
  3. Damit fördern wir unmittelbar und zukunftsorientiert die Bindung an den eigenen Stadtteil über Wissensvermehrung durch entsprechende Angebote und Kontakte aus dem Stadtarchiv, wie das Erstellen von Unterrichtsmedien, Vorträge, Führungen usw.

## **Das Altonaer Stadtarchiv bietet Ihnen dafür:**

- Computer-Arbeitsplätze für Ihre Recherche als Lehrer, Schüler oder Eltern.
- Während der Recherche im sehr umfangreichen Sammlungsangebot und dem elektronischen Datenbestand stehen Ihnen die netten Mitarbeiter des Altonaer Stadtarchivs während der Öffnungszeiten gern zur Verfügung.
- Die Bücherei des Stadtarchivs wird als „Präsenz-Bibliothek“ betrieben!

## **Wie können Sie unser Vorhaben unterstützen?**

- Informieren Sie sich direkt vor Ort im Altonaer Stadtarchiv oder per Tel.: 50 74 72 24 (Mo -Fr 10 - 14 Uhr, per E-Mail: [kontakt@altonaer-stadtarchiv.de](mailto:kontakt@altonaer-stadtarchiv.de))
- Sie können und auch persönlich und ehrenamtlich - direkt in den Schulen - als Projektbotschafter unterstützen

Wir werden bereits in der nächsten Ausgabe 3 über den Fortgang der Projektumsetzung berichten.  
Vielleicht auch über Ihre Unterstützung?

## Frank Howaldt - Neuer Vorsitzender der „Freunde des Altonaer Theaters“

(WV) Zu einer Sondersitzung waren die Mitglieder des „Freundeskreises des Altonaer Theaters“ am 10. September 2007 zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung von der 2. Vorsitzenden, Dagmar von Konopka, in das Foyer des Altonaer Theaters eingeladen worden.

Der Anlass dafür war der überraschende Rücktritt der bisherigen 1. Vorsitzenden, Dora von Appen von ihrem für das Theater wichtigen Amtes. Ebenso war ein neuer 1. Schriftführer zu wählen. Das Amt war ebenso wegen eines Rücktritts frei geworden!

Dagmar von Konopka begrüßte neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch den Intendanten des Altonaer Theaters, Axel Schneider, der die Gelegenheit nutzte darauf hinzuweisen, wie wichtig ihm der Freundeskreis für die zukünftige Arbeit des Theaters sei.



**Intendant Axel Schneider**

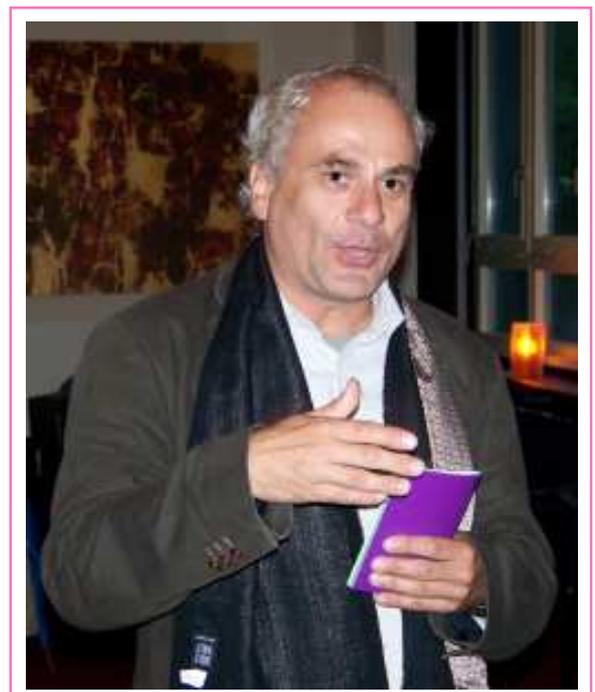
Gleichzeitig dankte er der zurückgetretenen 1. Vorsitzenden, Dora von Appen, für die bisher geleistete ehrenamtliche Arbeit und bemerkte dabei, dass es immer schwieriger werde, die Belange des Theaters mit denen des „Fördervereins“ zu koordinieren!

Axel Schneider wandte sich danach erneut an das Auditorium und wünschte sich die Wahl von Frank Howaldt, mit dem er seit langer Zeit befreundet sei und deshalb zukünftig (über kurze Wege) gut zusam-



**Dagmar von Konopka**

menarbeiten würde. Dagmar von Konopka bat darauf den Pastor an der Christians-Kirche, Frank



**Pastor Frank Howaldt**

Howaldt, darum, sich dem Auditorium näher vorzustellen. Eine souveräne Vorstellung. Pastor Howaldt versprach, sein Amt sowohl im Sinne des Vereins als auch im Interesse des Vereins wahrnehmen zu wollen. Sich selbst sah er eher nicht als sog. „Geldeinwerber“, sondern viel mehr als „Brückenbauer“! Wolfgang Vacano übernahm danach kurz die Durchführung der Vorstandswahlen. Pastor Howaldt wurde - bei eigener Stimmenthaltung - einstimmig in sein neues Amt gewählt. Frank Howaldt nahm erfreut die Glückwünsche entgegen. Ebenso Frau Köhler, die unter gleichen Umständen zur 1. Schriftführerin gewählt worden war. Das Altonaer Stadtarchiv gratuliert ganz herzlich!



**Das Ehepaar Köhler**



## **Baustellen in Altona - Wie weit sind die eigentlich?**

(WV) Vier Großbaustellen und eine Kleinbaustelle bestimmen mit ihren weitreichenden Veränderungen derzeit das Stadtbild in einigen Regionen.

Überrascht und erfreut war man im Altonaer Stadtarchiv über die Berichterstattung in der 1. Ausgabe von „Mien leeves Altona“. Von „Was, so weit sind die schon?“, bis „Schön, dass man darüber etwas an dieser Stelle erfahren kann!“, war immer wieder zu hören. Deshalb setzen wir die Berichterstattung in diesem Sinne weiter fort. Denn wer kommt schon jede Woche einmal an den fünf Baustellen vorbei, um sich direkt vor Ort einmal über den Stand der Bauentwicklung zu unterrichten.

Gut, dass es das Altonaer Stadtarchiv gibt. Von dort wird nämlich diese Aufgabe Woche für Woche mit dem Fotoapparat erledigt, damit solch aktuelle Fotos, wie die nachfolgenden stets für die Interessenten des Altonaer Stadtarchivs vorhanden sind!

## **Welches sind nun die vier Großbaustellen?**

- 1. Der Erweiterungsbau für die ENDO-Klinik an der Holstenstraße**
- 2. Die neue Badeanstalt „Festland“ an der Holstenstraße,**
- 3. Die neue Schule an der Thedestraße,**
- 4. Neubau des Kaufhauses „zNac“ auf dem Gelände des ehemaligen Bismarck-Bades**

## **Welches ist nun die Kleinbaustelle?**

**Das Empfangshaus auf dem Jüdischen Friedhof an der Königstraße**

**Beginnen wir nun mit dem Erweiterungsbau für die ENDO-Klinik. Denn dort wurde unlängst von Bürgermeister Ole von Beust der Grundstein gelegt!**

## Grundsteinlegung bei der ENDO-Klinik

Am 27. September 2007, um 11. 00 Uhr fand die **Grundsteinlegung am Neubau der ENDO-Klinik** statt.

### **In einer Presseerklärung schrieb man u. a. zum Anlass:**

Größte Spezialklinik für Knochen, Gelenk- und Wirbelsäulenchirurgie

Am 27. September 2007 wird im Rahmen einer Feier mit etwa 300 geladenen Gästen durch den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg Ole von Beust der Grundstein für den Neubau der ENDO-Klinik gelegt.

Schon schnell nach ihrer Gründung vor 31 Jahren kam die Klinik räumlich an ihre Grenzen und konnte ihr medizinisches wie wissenschaftliches Potenzial in den vergangenen Jahren bei weitem nicht ausschöpfen. Mit den Möglichkeiten, die der Neubau eröffnet, kann dies nun endlich realisiert werden. Durch die drei Komponenten

- Akutmedizinische Versorgung
- Ambulante Rehabilitation und
- Stationäre Rehabilitation

wird die Klinik in der Lage sein, die vollständige Behandlungskette unter Berücksichtigung der individuellen Situation der Patienten am Standort Hamburg anzubieten.



**Eines der zahlreichen „Festzelte“ für die Zeremonie der feierlichen Grundsteinlegung**



Am oberen Ende der Baustelle (zur Louise-Schroeder-Straße hin) - dort, wo auch die Container für die Bauleitung standen, hatte man zahlreiche hübsche Pavillonzelte für den Festakt aufgestellt.

Noch waren die wichtigen Gäste, unter ihnen Bürgermeister Ole von Beust, noch nicht erschienen. Und doch war bereits für das leibliche Wohl und für eine umfassende Sicherheit gesorgt. Eine strenge Eingangskontrolle hielt vor allem zahlreiche schaulustige Nachbarn zurück, die sich damit zufrieden geben mussten, die Szene von außen - durch die Lücken im Bauzaun - betrachten zu müssen.

Bei strahlendem Wetter kam der Bürgermeister und schwang den Hammer über dem Grundstein...



**Der „eingezäunte“ Festzeltbereich...**



**Das nette und freundliche „Veranstaltungsteam“ im Festzelt am Eingang...**



**Das Schild am Bauzaun hatte die Richtung vorgegeben. Alle Mitarbeiter auf der riesigen Baustelle ließen ihre Arbeit ruhen, als die festliche Musik erklang und machten sich freudig auf den Weg zu den Festzelten...**



**Der Grundstein im Zelt.  
Alles war bereit, die  
Verschlussplatte und das  
notwendige Mikrofon ...**



**Der gemauerte  
„Grundstein“ im Zelt...**

## Und wie ging es am 4. Oktober 2007 auf der Baustelle weiter?



4. Oktober 2007

Baustellen in Altona - Erweiterungsbau der ENDO-Klinik



Baustellen in Altona - Erweiterungsbau der ENDO-Klinik



Baustellen in Altona - Erweiterungsbau der ENDO-Klinik





*Runde Formen, bunte Farben: „Festland“ aus der Vogelperspektive.*

Quelle: Altonaer Wochenblatt

## Neubau der neuen Badeanstalt „Festland“ an der Holstenstraße

(WV) Nun läuft der Betrieb auf der Riesenbaustelle des „Festlands“ bereits ein halbes Jahr. Weil in dieser kurzen Zeit das für Altona wichtige Bauvorhaben mächtig voran getrieben wurde, ist man längst „aus dem Keller“...

Langsam fällt es einigen Anwohnern bereits nicht mehr ganz leicht sich an das zu erinnern, was hier vorher einmal war. Deshalb war es wichtig auch dieses Bauvorhaben von Anfang an mit der Kamera zu begleiten, um spätere Erinnerungen möglich zu machen!



**Die nachfolgenden Fotos stammen vom 4. Oktober 2007**

Neubau eines neuen Bades



Neubau eines neuen Bades



# Neubau eines neuen Bades



Neubau eines neuen Bades





## Neubau einer Schule an der Thedestraße



(WV) Gleichzeitig mit dem Neubau des neuen Altonaer Schwimmbades wurde auch mit dem Bau einer neuen Schule an der Thedestraße begonnen. Nur dass es hier keine gemeinsame Bauleitungen gibt. Jeder baut also für sich!

Auf der obigen Abbildung ist zu erkennen, wie das in einem Jahr fertig gestellte Schulgebäude einmal aussehen wird. Doch bis es soweit ist, müssen noch viele fleißige Handwerker Hand an den Bau legen...

Die Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Baufirmen H. F. Wiebe und dem Baugeschäft Schröder, handeln hier als Generalunternehmer.

**Die Bauherrentafel, welche auf dem Baugelände an der Billrothstraße aufgestellt worden war**



Neubau einer Schule an der Thedestraße



4. Oktober 2007



# Neubau einer Schule an der Thedestraße



Neubau einer Schule an der Thedestraße





Quelle:  
BILD Hamburg

## Neubau eines Kaufhauses am Bahnhof

(WV) Das Bismarck-Bad war im Frühjahr 2007 längst abgerissen worden. Doch wer geglaubt hatte, der Abriss wäre vor Baubeginn endgültig abgeschlossen gewesen, sah sich getäuscht. Denn die Bagger mussten erneut eingesetzt werden, um vor allem die dicken Mauern des stehen gelassene Kellergeschosses endgültig zu entfernen. Erst danach konnte endlich mit dem Bau des neuen Kaufhauses zwischen dem Bahnhof und dem Mercado begonnen werden!

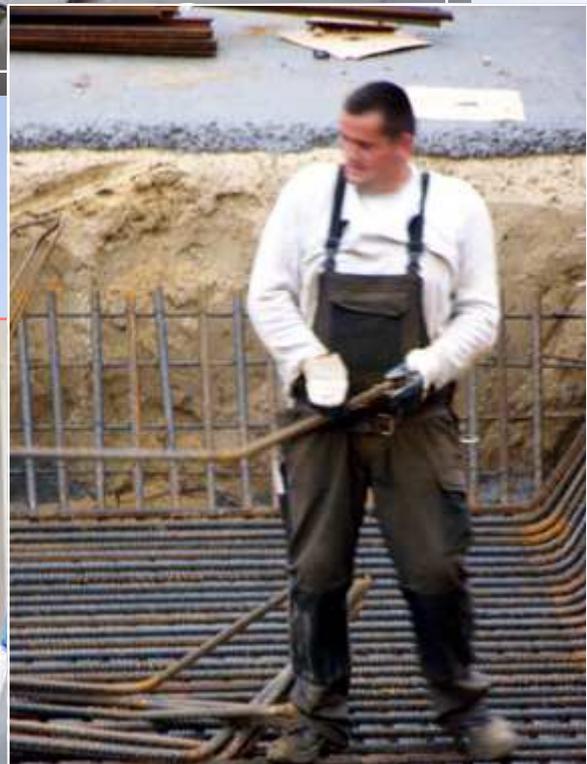
**Hier einige Ansichten vom Baugeschehen am 4. Oktober 2007:**



# Neubau eines Kaufhauses am Bahnhof



# Neubau eines Kaufhauses am Bahnhof



# Neubau eines Kaufhauses am Bahnhof





Quelle: Stiftung Denkmalspflege

## Neubau des Eingangsgebäudes auf dem Jüdischen Friedhof

(WV) Seit einigen Monaten wird auf dem Jüdischen Friedhof nicht nur geforscht, sondern auch gebaut. In dieser Zeit bemühen sich verschiedene Hamburger Institutionen gemeinsam, um zu erreichen, dass der geschichtlich bedeutsame Friedhof in das Weltkulturerbe aufgenommen wird. Das Eingangsgebäude ist schon recht weit gediehen. Die Fassade wird derzeit „verklindert“ und der Innenausbau vorangetrieben.

**Hier einige Ansichten vom Baugeschehen vom 4. Oktober 2007:**



Neubau des Eingangsgebäudes im Jüdischen Friedhof

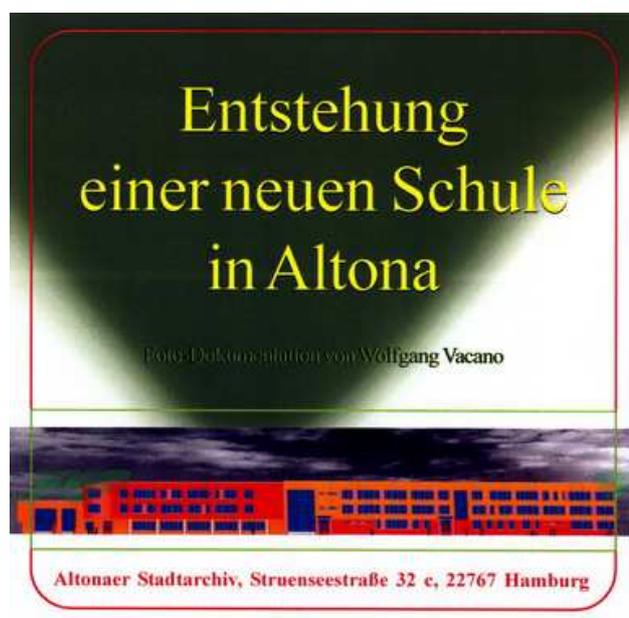
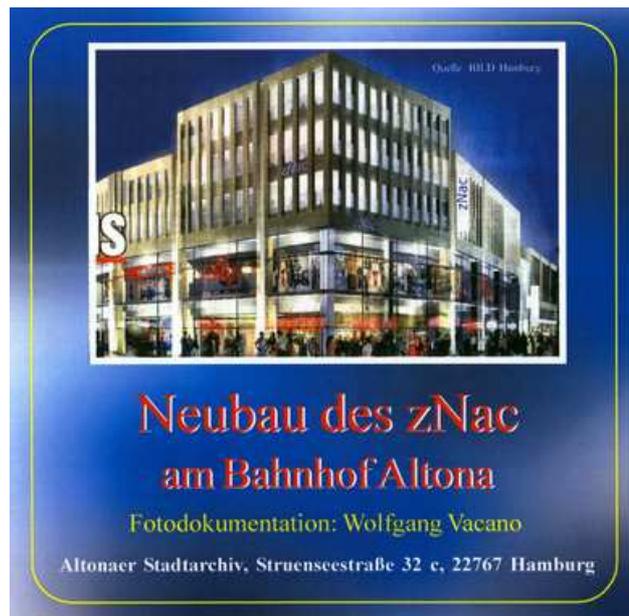


Neubau des Eingangsgebäudes im Jüdischen Friedhof



Neubau des Eingangsgebäudes im Jüdischen Friedhof



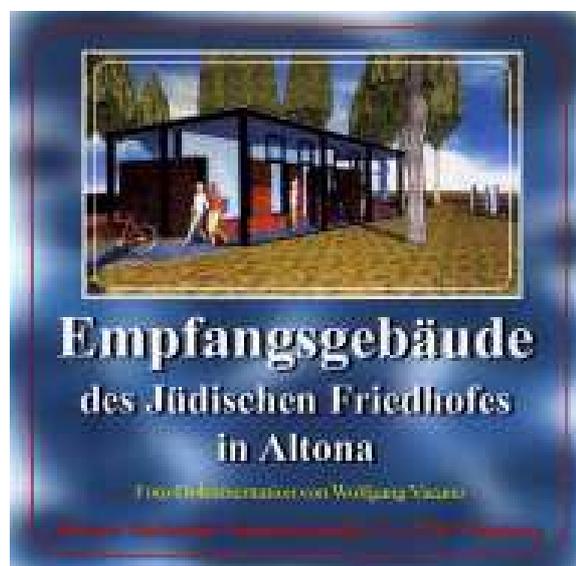


**Idee und Gestaltung: Wolfgang Vacano**

## Die CD's zu den Foto-Dokumentationen

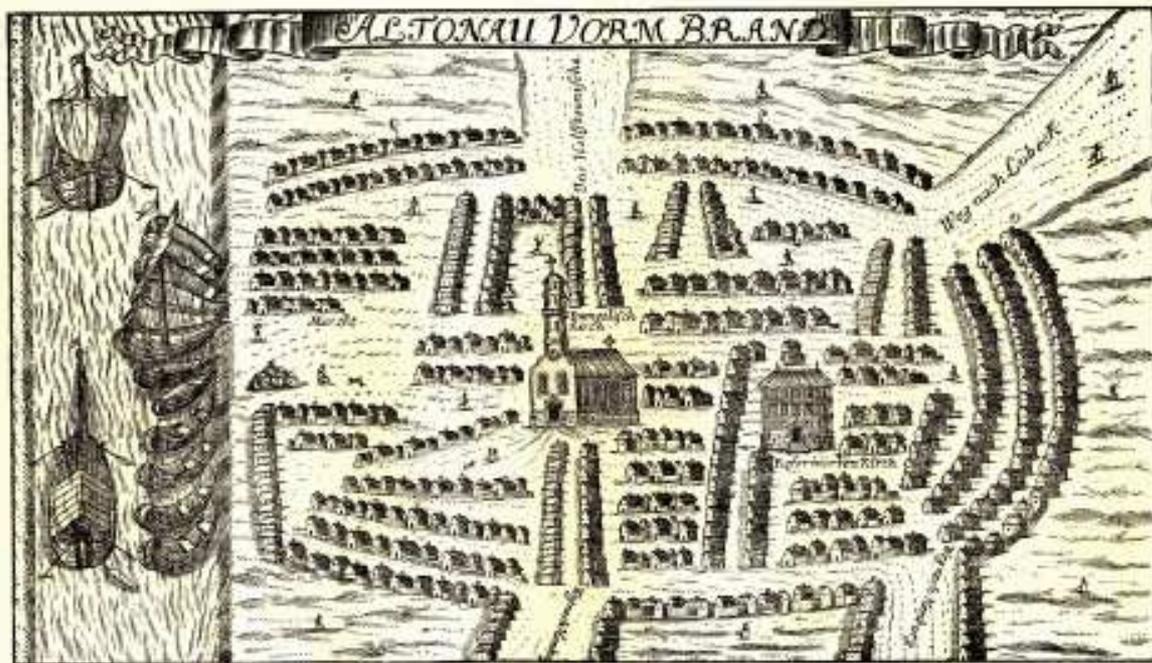
Die o. a. Abbildungen sind die Entwürfe für die CD's, die Sie bei Interesse im Altonaer Stadtarchiv erhalten können, wenn die Foto-Dokumentationen abgeschlossen sein werden.

Zur Deutlichmachung der Titelgestaltung wurden bislang Zeichnungen oder Fotos der jeweiligen Institutionen verwendet und werden bei Bedarf noch ausgetauscht. Sollten Sie Interesse an Fotos aus diesen Dokumentationen haben, wenden Sie sich an das Altonaer Stadtarchiv, Tel. 50 74 72 24



# Für Sie gefunden: Aus der Altonaer Geschichte

## Altona vor und nach dem „Schwedenbrand“ 1713



Quelle: Altonaer Stadtarchiv

Die obere Darstellung macht eindrucksvoll deutlich, wie Altona 1713 einmal als „Stadtbezirk“ angelegt worden war. Altona war derzeit eine noch unbedeutende Stadt vor den Toren Hamburgs.

Der schwedische General Steenbock ließ die Stadt niederbrennen, um seinen finanziellen Forderungen Nachdruck zu verleihen... Die untere Darstellung weist nach, dass nur wenige Häuser diesen Brand überstanden. Der dänische König Friedrich VI (zugleich Herzog von Schleswig und Holstein) ließ Altona gleich wieder aufbauen und stellte entsprechende Mittel zur Verfügung...



**Anschrift:**

Schule Königstraße  
Abt. Grundschule  
Struenseestraße 32 c - 22767 HH

**Erreichbarkeit:**

Tel.: 040-50 74 72 24  
Fax: 040-50 74 72 25  
e-mail: [kontakt@altonaer-stadtarchiv.de](mailto:kontakt@altonaer-stadtarchiv.de)  
Internet: [www.altonaer-stadtarchiv.de](http://www.altonaer-stadtarchiv.de)

## **Vorschau auf die 3. Ausgabe der Internet-Ausgabe des Altonaer Stadtarchivs „Mien leeves Altona“**

### **Neuheiten und Neuerscheinungen im Altonaer Stadtarchiv**

Wenn sich die Gelegenheit ergibt, werden wir Sie gern zum Einen über neue, bemerkenswerte Einlieferungen im Stadtarchiv informieren und zum Anderen über Neuerscheinungen von Büchern, Broschüren, Flyern und CD / DVD zu Themen der Altonaer Geschichte informieren.

### **Zukünftige Berichterstattung über aktuelle Ereignisse**

Wir werden immer wieder in loser Form über das Fortschreiten der in dieser Ausgabe begonnenen Berichterstattung fortfahren, um Sie stets auf dem Laufenden in der geschichtlichen Entwicklung Altonas zu halten. Denn es gilt für unsere Arbeit der Grundsatz: Geschichte findet heute statt und muss deshalb auch so gesehen und und deshalb möglichst zeitnah verarbeitet werden!

### **Veröffentlichungen Ihrer Beiträge zur Entwicklung der Altonaer Geschichte**

Ermutigten möchten wir Sie, uns Ihre Altonaer Fotos, Dokumente, Geschichten oder Erlebnisschilderungen - egal wie alt diese sind - entweder per Post zuzuschicken oder uns diese per E-Mail zu übersenden, damit Sie hier in diesem neu geschaffenen Forum veröffentlicht werden könnten.

### **Anregungen für die Arbeit des Altonaer Stadtarchivs**

Gern möchten wir Sie bitten, uns immer wieder mit Anregungen oder Tipps zu versorgen, um u. a. unsere Arbeit bei der Erstellung dieser Internet-Zeitung oder anderer Dokumentationen effektiver gestalten zu können. Schreiben Sie uns doch einmal, ob Ihnen diese Art der Berichterstattung gefällt oder nicht. Nutzen Sie bitte dazu unsere E-Mail-Adresse: [kontakt.altonaer-stadtarchiv.de](mailto:kontakt.altonaer-stadtarchiv.de)

## **Zum nächsten Inhalt:**

In der nächsten Ausgabe, die sicherlich genauso umfangreich werden wird, werden wir, wenn nichts Aktualeres geschieht, u. a. folgende Themen behandeln:

Altona und Schule, Beginn des Pilotprojekts des Altonaer Stadtarchivs,  
Einrichtung einer neuen Rubrik: Neue Dokumente  
Helfer im Stadtteil für den Bereich „Altona im Foto und Video“ gesucht  
u. v. a. m.

Freuen Sie sich schon auf die nächste Ausgabe? Schreiben Sie uns doch einmal ein E-Mail!!  
Wolfgang Vacano, Leiter des Altonaer Stadtarchivs

**Die Nr. 3 der Internet-Zeitung „Mien leeves Altona“  
ist für Dezember 2007 vorgesehen!**